

Müller-Gemmeke bleibt Sprecherin der Arbeitnehmer



Beate Müller-Gemmeke bleibt Sprecherin der Grünen-Bundestagsfraktion. Foto: Privat

Berlin/Reutlingen. Die Reutlinger Bundestagsabgeordnete der Grünen, Beate Müller-Gemmeke, wird ihren Sitz im Ausschuss für Arbeit und Soziales behalten. Sie bleibt auch weiterhin Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte der Grünen-Bundestagsfraktion. „Damit kann ich meinen Themen und Herzensanliegen treu bleiben und mich weiterhin für eine gerechte Arbeitswelt stark machen“, kommentierte dies Müller-Gemmeke gestern. „Ich habe mich in den vergangenen vier Jahren intensiv mit der gesamten Themenpalette des Ausschusses für Arbeit und Soziales beschäftigt, insbesondere mit den Beschäftigtenrechten. Ich bin sicher, wir werden hier auch in den kommenden vier Jahren hitzige Debatten erleben. Auf die neue Ministerin Andrea Nahles warten viele ungelöste Aufgaben, und es gilt Ungerechtigkeiten abzubauen“, so die Pliezhäuserin.

Änderungen gab es beim stellvertretenden Ausschusssitz. So ist Beate Müller-Gemmeke nun stellvertretendes Mitglied im Petitionsausschuss. „Bei meinen Kernthemen gibt es also auch neue und spannende Aufgaben. Am Petitionsausschuss reizt mich, dass ich auch dort soziale Themen voranbringen kann und vor allem der direkte Draht zu den Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit Petitionen in die Bundespolitik einmischen.“

Nachdem die Fraktion ihre Aufgaben verteilt hat, muss nun noch der Bundestag die Ausschussbesetzungen beschließen. Mitte Januar, also bald vier Monate nach der Bundestagswahl, werden die Ausschüsse dann ihre Arbeit aufnehmen. „Der Bundestag war viel zu lange im Stand-by-Modus. Das war nicht gut für den Parlamentarismus in Deutschland“, kritisiert Müller-Gemmeke. „Ich bin froh, wenn es endlich losgeht und der Bundestag wieder Beschlüsse fasst. Noch immer unklar ist allerdings, in welcher Form die Minderheitsrechte für die Oppositionsfraktionen garantiert werden. Absichtserklärungen sind mir hier zu wenig.“